

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Esoterische Hebammen

Mehr als 80 Prozent aller Hebammen bieten Gebärenden esoterische Heilmethoden an. Diese werden erlernt in Lehrgängen und Seminaren, die von Berufsverbänden empfohlen werden.

Auch der „Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands“ anerkennt esoterische Mittel und empfiehlt z. B. Lehrgänge der anthroposophischen Firma **Weleda**. Diese vermitteln den Hebammen, dass Schwangerschaftsübelkeit nicht hormonell zu erklären sei, sondern damit, dass das Baby den „Energiebereich“ nach oben drücke und damit die beiden anderen Systeme beeinflusse.

Der Energiebereich ist nach anthroposophischer Lehre das „Gliedermaßen-Stoffwechsel-System“, das sowohl das „Sinnessystem“ wie auch das „rhythmische System“ in der Dreigliederung des Menschen beeinflusst.

Hebammen lernen weiter, dass sich die anthroposophischen Arzneimittel zusammensetzen aus mineralischen, pflanzlichen und tierischen Substanzen. Dazu gehören u.a. Waldameisen und „Lacanium“ – die Milch der erstmals trächtigen Rottweilerrüdin.

Diese Arzneimittel werden per Hand verschüttelt, um sie mit dem „rhythmischen System“ zu synchronisieren. Die sog. „Rhythmisierung“ dauert über eine Stunde. Danach wird das Medikament zweimal ins Dunkel und ans Tageslicht gelegt. Diese Prozedur darf nur von hormonell gesunden Mitarbeitern durchgeführt werden.

Vor der Rhythmisierung wurden die Medikamente präpariert, indem z. B. eine Kamillenwurzel mit Kupfer begossen und dann kompostiert wird. Nach drei Jahren habe sich das Kupfer mit der Wurzel verbunden, und die Wurzel kann für eine D3-Verdünnung genutzt werden.

Etwa 70 Prozent der werdenden Mütter lassen sich von esoterischen Hebammen überzeugen und schlucken anthroposophische Medikamente.

Das aus dem Griechischen kommende Wort „Esoterik“ bedeutet ursprünglich „okkultes Geheimwissen“, zu dem nur Eingeweihte Zugang hatten. Heute bezeichnet Esoterik eine Vielzahl anti-christlicher Heilslehren und Heilswege, die vor allem die Medizin durchgrei-

fen, um die Gesellschaft umzuformen, zu esoterisieren.

Mit Hilfe von Hebammen geschieht dies bereits von der Schwangerschaft an, indem werdende Mütter von esoterischen Medikamenten abhängig gemacht werden.

Die bedeutendste Esoterikgruppe in Deutschland ist die „**Anthroposophische Gesellschaft**“ mit über einer Million Anhängern. Begründet wurde die Anthroposophie im Jahr 1913 durch **Rudolf Steiner** (1861-1925).

In seiner Autobiographie „Mein Lebensgang“ berichtet Steiner u.a., dass er als Achtjähriger einem „Geistwesen“ begegnet sei, das ihm Anweisungen gab. Später ließ sich Steiner von einem „übersinnlichen Meister“ in die okkulten Mysterien einweihen und von dem spiritistischen Medium **Helena Petrovna Blavatsky** in die Geheimlehre der „Theosophie“ einführen, einer Mischung aus Buddhismus, Gnosis und jüdischer Kabbala.

Die von Steiner gegründete „anthroposophische Geheimwissenschaft“ ist nach ihm „ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltall führen möchte“, mit anderen Worten: Die Anthroposophie ist ein Weg, der den Zugang zu okkult-esoterischem Geheimwissen öffnet.

Grundlegend für die anthroposophische Heilkunde ist die Vier-Leiber-Lehre: Nach Steiner besitzt der Mensch nicht nur seinen physischen Leib, sondern außerdem noch den übersinnlichen Ätherleib, den Astralleib (der beim Schlaf im Weltall weilt) und den Ich-Leib. Ziel des Menschen sei es, sich über die Wiedergeburten und das selbstgeschaffene Schicksal – das Karma – zum „Geistesmenschen“ zu entwickeln.

Zu den diagnostischen Methoden der Anthroposophie gehört das Hellsehen:

„Ihm (Steiner) war das möglich, mit exaktem Hellsehen die Ursache der Krankheit zu erforschen“ (G. Wehr). Für ihre Medikamente haben die Anthroposophen eine gesetzliche Ausnahmeregelung erreicht: Sie unterliegen nicht der klinischen Kontrolle.

Mehr zu diesem Thema finden Sie in dem CM-Bestseller „**Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z**“ von **A. Mertensacker** (5 €).



KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Verrat der CDU

Nachdem bereits vier Muslime von der CDU in Führungspositionen gewählt wurden, hat es nun auch die Muslima **Cemile Giousouf** geschafft, zur Bundestagswahl auf einen Listenplatz der CDU/ NRW gewählt zu werden, der Aussichten auf den Einzug in den Bundestag verspricht.

Ihre Gegenkandidatin **Sylvia Pantel**, fünffache Mutter, Katholikin, Schul- und Sozialexpertin der CDU-Fraktion im Düsseldorfer Stadtrat, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Gründerin des Düsseldorfer Familientisches – eine Frau also mit vielen Verdiensten in ihrer Partei – unterlag der Muslima.

Pantel stellt fest: „Für Frau Giousouf ist ein zusätzlicher Listenplatz geschaffen worden, und das habe ich nicht für gerecht gehalten. Man muss die Frage stellen dürfen, wer

hier in den vergangenen Jahren was geleistet hat ... Ich mache alle Tätigkeiten ehrenamtlich. Aber ich stelle mir die Frage, ob diese jahrelangen Erfahrungen überhaupt gewünscht sind.“

Die Muslima **C. Giousouf** wird außerdem für die CDU im Wahlkreis Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis I antreten.

Das kleinere Übel? fragt das CM-Flugblatt zur Situation der CDU, das zur Verteilung gern auch in größeren Mengen gratis abgegeben wird.

Satanisten unter uns

Experten schätzen, dass es in Deutschland rund 40 000 Satanisten gibt:

„Wir brauchen eine viel größere Aufmerksamkeit für das Thema. Viele im sozialen Bereich Tätige kommen mit Menschen in Kontakt, die von ritueller Gewalt berichten. Satanistische Sekten haben die Vernichtung unserer demokratisch-christlichen Werteordnung zum Ziel.“

Das sagt **Brigitte Hahn**, Leiterin des „Arbeitskreises Ritueller Gewalt“ der Bistümer Essen, Münster und Osnabrück, in einem Interview mit KNA. Weiter stellt sie fest: „Die (satanische) Sekte empfindet sich als auserwählte Rasse und Elite der Gesellschaft, die Satan huldigt. Alle Rituale geschehen zu dessen Ehren. Im Zentrum steht dabei die Gewalt: Je mehr Leid und Gewalt jemand erträgt, desto näher kommt er Satan. Entsprechend dieser Ideologie gibt es Zeremonien, bei denen schon Kinder extremer sexualisierter und anderer Gewalt ausgesetzt sind.“

Ihr Geschäft macht die Sekte mit illegalen Machenschaften. Sie bietet ihre Kinder zum sexuellen Gebrauch an und beteiligt sich am Drogen- und Menschenhandel. Die Rituale finden nachts in Privathäusern, Burgen, Schlössern oder im Wald statt. Und leider versuchen sie auch, Kirchen zu benutzen. Satanisten fallen nach außen hin nicht auf und verstecken sich hinter einer völlig bürgerlichen Existenz. Schon die Kinder werden darauf getrimmt, nicht über die Sekte zu sprechen. Aber Symptome können auf einen satanistischen Hintergrund hinweisen: Hohe Fehlzeiten, Übermüdung, verwirrter Eindruck, vergessene Sachen, blaue Flecken ...“

Michaela Huber, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation, bestätigt,

dass Kinder und junge Frauen systematisch gefügig gemacht werden: „Das ist harte Folter durch in erster Linie männliche Täter mit weiblichen Helferinnen, die sadistische Gewalt ausüben bzw. gegen Geld die so ‘Abgerichteten’ anderen Sadisten zur Verfügung stellen. Zum Zweck der Benutzbarkeit werden die Kinder unter der Folter mit einem anderen Namen angesprochen. Sie geraten in einen anderen Zustand und tun alles, was die Täter wollen ...“

Die Opfer werden in einen solchen Schockzustand versetzt, dass sie dissoziieren“, d.h. mit Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen reagieren, um die Misshandlungen zu überleben. Nach Hubers Erfahrungen sind die meisten Täter reich oder in hohen gesellschaftlichen Positionen - unter ihnen Manager und Staatsanwälte. Ihre Opfer trauen sich meist nicht, Strafanzeige zu stellen, weil sie Todesangst haben (kath.net).

Hilfen für Aussteiger bietet vor allem die katholische Kirche an, weil sie im Fokus von Satanisten steht. Immer wieder berichten Medien über gestohlene Messkelche und Hostien, die von Satanisten bei ihren Kulten missbraucht werden.

Ausgebildete Seelsorger, Sozialarbeiter, Ärzte, Psychologen und Berater können von Ratsuchenden in den bischöflichen Ordinariaten erfragt werden.

Ein Homo gegen „Homo-Ehe“

„Ich verstehe nicht, warum Gerichte bei solchen Fragen immer zugunsten der Homosexuellen entscheiden, die ihre Neigung toll finden.“

Das schreibt **Chris Lieber**, Frankfurt, in einem Leserbrief an idea-Spektrum (11.2013). Und weiter:

„Ich selbst bin auch homosexuell, aber Christ. Ich lehne diese Neigung ab, da sie eine Sünde ist - das sagt uns auch die Bibel. Keiner von uns Homosexuellen hat sich aber diese Neigung ausgesucht. Vor dem Hintergrund, dass diese Neigung ungut ist, werbe ich für mehr Hilfe und Verständnis.“

Was wir brauchen, sind brüderliche Beziehungen in unseren Gemeinden, Respekt und viele Gebete.

Aber ganz sicher keine ‘Rechtliche Gleichstellung’ bei etwas, wo wir Homosexuellen einfach nicht den Heterosexuellen ‘gleich’ sind. Dass sich auch Repräsentanten der CDU plötzlich für Homo-Ehe & Co. einsetzen, zeigt mir nur, dass der Zeitgeist auch bei ihr Einzug gehalten hat.“

Wie sehr der Zeitgeist die sog. C-Partei bestimmt, wird deutlich in den kostenlosen CM-Flugblättern „**Das kleinere Übel?**“ und „**Was ist Sex-Politik?**“. Wir freuen uns über jede Bestellung – ob groß oder klein.

FRÜHLINGS-ERWACHEN

Du weiße Gischt der Blüten schäumest auf, der Frühling herrlich kommt in Lauf.

Du innig Grün, der Bäume Festgewand, ein' Decke über allem Land.

Ihr Täler weit, ihr singt des Schöpfers Lied. All Welt in Seinen Lobpreis zieht!

Tierische Orakel

Ebenso wie Wahrsager und falsche Propheten mit ihren Voraussagen für das Jahr 2012 voll daneben lagen, so auch die Tiere, die zur Fußball-EM als Orakel eingesetzt wurden – von Zeitungen, Firmen, Radio- und Rundfunksendern. Neben der Krake Paul sollten mehr als 80 den Verlauf der Spiele voraussagen, unter ihnen Affen, Schnecken, Hamster, Hunde, Katzen, Schweine, Elefanten, Tiger, Schildkröten, Fischottern, Heuschrecken und Goldfische. Kein einziges Tier konnte die Hoffnungen erfüllen.

Gesetz verschärft

Seit März 2013 sind im US-Bundesstaat **North Dakota** Abtreibungen wegen Behinderung des Kindes verboten. Ebenso verboten sind Abtreibungen nach der 6. Woche. North Dakota hat damit das strengste Abtreibungsgesetz der USA.

Korruptes Europa

Etwa 120 Milliarden Euro „verschwinden“ jährlich bei Staats-Aufträgen in EU-Ländern und bei EU-Behörden.

Europa, das den GOTTES-Glauben in seinem offiziellen Grundsatz-Programm verschweigt, bricht (=corrumpere) in Selbst-Betrügereien. Gegen die Staats-Diebstähle sucht die EU-Kommissarin **Cecilia Malmström**, zuständig für „innere Sicherheit“, mühsam Maßnahmen zu ergreifen.

Extremistisch?

Das Trainings-Handbuch der Reserve der amerikanischen Armee listet neben Ku Klux Klan, Muslimbruderschaft, Al Qaida u.a. auch die katholische Kirche unter „religiösem Extremismus“ auf. Dagegen läuft die katholische Militär-Seelsorge Sturm. Sie hat das amerikanische Verteidigungsministerium aufgefordert, das Handbuch zu überarbeiten.

Christliches Deutschland?

In den neuen Bundesländern ist der überwiegende Teil der Bevölkerung ohne Konfession:

Sachsen-Anhalt: 81%, Brandenburg: 80%; Mecklenburg-Vorpommern: 79%, Sachsen: 75%; Thüringen: 68% und Berlin 63%.

Wer ist bereit, die kostenlosen CM-Flugblätter dort zu verteilen? Bitte lassen Sie sich eine Mustersendung von der KURIER-Redaktion kommen.

Wer einen hohen Berg erklimmen will, tut das nicht in Sprüngen, sondern schrittweise und langsam.

Gregor der Große

Der Neue Bund (2)

Herzlichen Dank für den ausgezeichneten Artikel „Der Neue Bund“ im April-KURIER. Dazu möchte ich folgende ergänzende Anmerkung machen:

Der „Neue Bund“ wurde vom Propheten Jeremias feierlich angekündigt: „**Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und dem Hause Judah einen Neuen Bund schließen**“ (31,31). Geschlossen wurde dieser Neue Bund beim Letzten Abendmahl, als JESUS zu Seinen Aposteln die bekannten Worte sprach, die in dem KURIER-Beitrag zitiert werden: „... **Dieser Kelch ist der Neue Bund in Meinem Blute, das für euch vergossen wird**“ (Lk 22,20).

Bei dieser Gründungssitzung des Neuen Bundes waren lediglich Vertreter des Hauses Israel und des Hauses Judah anwesend. Der Neue Bund wurde also exakt gemäß der Schrift geschlossen, nämlich zwischen dem GOTT Israels einerseits und dem Hause Israel und dem Hause Judah andererseits. Nichtjüdische Gläubige kamen erst später in den Genuss des Segens dieses Neuen Bundes... GOTT ist ein GOTT der Treue, der Sein Wort und Sein Bündnis hält ...
Dr. W. Schuler

Sie fragten die KURIER-Leser nach deren Meinung zu dem Beitrag „Der Neue Bund“, worin mit klarer Bibelbezogenheit zu den irrigen Auffassungen über Israel führender Mitglieder der PBC und AUF-Partei Stellung bezogen wird.

Gemäß dem Neuen Testament gibt es keine „Ersatz-Theologie“, mit welcher christliche Israelfreunde behaupten, das Christentum hätte den Segen, der dem Volk Israel gehöre, jetzt für sich beansprucht - geraubt. Tatsache ist, dass aller verheißener Segen des AT nur durch die Auferstehung JESU CHRISTI von den Toten in Erfüllung gehen kann. Wer immer unter Juden oder Heiden dieses Auferstehungsleben für sich persönlich in Anspruch nimmt (s. Römer 10,9), gehört von da an zum Volk GOTTES, das sich nicht mehr aufgrund fleischlicher Abstammung definiert - wie das Israel des Alten Bundes - sondern aufgrund der Geistesabstammung durch den HEILIGEN

GEIST (Röm 8,8ff).

Der große Fehler, den Israelfreunde machen, ist, dass sie nicht unterscheiden zwischen dem, was fleischlich ist, und dem, was geistlich ist. Nach dem übernatürlichen Geschehen zu Pfingsten und der Pfingstpredigt des Petrus gibt es ein Israel nach dem Fleisch und ein Israel nach dem Geist. Und so ist es bis heute. In seinem Römerbrief schildert es der jüdische Apostel Paulus so: „**Ebenso gibt es auch in der gegenwärtigen Zeit einen Rest, der aus Gnade erwählt ist - aus Gnade - also nicht aufgrund von Werken. Das bedeutet: Was Israel erstrebt, hat nicht das ganze Volk, sondern nur der erwählte Rest erlangt. Die übrigen wurden verstockt, wie in der Schrift steht ...**“ (11,5ff).

Ein Fehler christlicher Israelfreunde ist auch die Auslegung der Bibel, dass Israel und die Gemeinde JESU zwei völlig voneinander getrennte Einheiten mit unterschiedlichen Bestimmungen seien. Der Judenchrist Paulus aber predigt seinen jüdischen Volksgenossen: „**GOTT hat die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, an uns, ihren Kindern, erfüllt, indem Er JESUS auferweckt hat ...**“ (Apg. 13, 32f). Und so erfüllt sich die an Abraham gerichtete Verheißung des Segens für alle Völker nicht in einem zukünftigen Reich für Israel, sondern sie erfüllt sich allein durch die Auferstehung JESU in Seinem geistlichen und ewigen Reich.

Ein Segen Israels kann nur ausgehen von den wahren Kindern Abrahams: „**Wenn ihr aber des CHRISTUS seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben (Gal 3,29) ... damit der Segen Abrahams in CHRISTUS JESUS zu den Nationen komme**“ (Gal 3,14).

Solange führende Mitglieder der PBC und AUF-Partei das nicht erkennen oder einsehen wollen, werden sie nur ein schwaches Bild einer christlichen Partei abgeben.

Klaus Pülpichuisen

Heimkehr der Orthodoxen?

„**Es gibt eine Chance auf Wiedervereinigung von orthodoxer und katholischer Kirche**“, das sagte das Oberhaupt der Weltorthodoxie, Patriarch Bartholomaios I.

Anlass zu dieser Erklärung war seine Teilnahme an der Amtseinführung von **Papst Franziskus**, die von dem Historiker **George E. Demacopoulos** als „außerordentliches Ereignis in der Geschichte der Christenheit“ herausgestellt wird. Seit der Kirchenspaltung von 1054 hatten **Papst Paul VI.** und **Patriarch Athenagoras** den oekumenischen Dialog im Jahr 1964 eingeleitet.

Er solle - so Patriarch Bartholomaios - als „Dialog der Liebe und der Wahrheit im Geiste der Demut, Milde und Aufrichtigkeit“ entschlossen fortgeführt werden.

Um Zeichen zu setzen, schlug Bartholomaios dem Papst eine gemeinsame Pilgerreise nach Jerusalem im Jahr 2014 vor und lud ihn ein, im Jahr 2015 eine Ausstellung zur Bewahrung der Schöpfung auf dem Berg Athos zu eröffnen.

Student entlassen

Mit Entsetzen las ich eine kurze Notiz über einen Vorfall an einer US-amerikanischen Universität, bei dem ein Student sanktioniert (entlassen) wurde, weil er die Anweisung seines Professors missachtete, auf ein Blatt Papier mit der Aufschrift „Jesus“ zu treten.

Was genau diese Unterrichtseinheit bewirken sollte, weiß ich nicht... Das Treten oder Schlagen auf Bilder, Namenszüge und Zeichen wie Fahnen, Wappen, Logos etc. aber ist eine Form gezielter symbolischer Gewalt, die z. T. sogar unter Strafe steht ...

Für mich ist die Weigerung des Studenten ein typischer Fall von Gewissensvorbehalt des Christen gegen Einflüsse, die von ihm, dem Christen, ein unchristliches Verhalten verlangen. Dass sich offenbar nur einer geweigert hat, finde ich sehr traurig ...

Was man außerdem wissen sollte: Der Name „Jesus“ hat für Christen eine besondere Bedeutung. Es ist der Name, durch den der Christ gerettet wird, über den er wieder in Kontakt mit GOTT treten kann. Er ist daher noch wichtiger als der eigene Name, 'denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen' (Apg 4,12)... In Jesus ist uns ein Name offenbart - so heißt es in der Schrift - , der zum Heil führt.
Dr. Josef Bordat in seinem Blog Jobo 72.



Jeder sieht: Unausgeglichen und erfüllt mit Widersprüchen, Menschenseelen liegen brach, oft erfüllt von Weh und Ach.

Mancher mag sich kaum entscheiden, böse Klippen zu vermeiden, hilft gar mit, sich zu verwunden, braucht dann lange, zu gesunden.

Doch viel Jammer bleibt erspart dem in GOTTES Gegenwart, der sich öffnet, IHN um Rat täglich fragt, ganz unverzagt.

Keiner kann stets selbst sich führen, Irrtum jeden wird berühren, nur wer knien kann, der hält die Balance in der Welt.



Nick Vujicic wurde ohne Arme und Beine geboren. Lange Zeit haderte er mit GOTT. Heute ist er als Evangelist in aller Welt unterwegs, um „den Menschen Trost“ zu spenden. Seine Behinderung versteht er als Aufgabe. Nick ist verheiratet und glücklicher Vater eines gesunden Sohnes.

Vielsagende Selbstdarstellung

„**Schwules Münster**“ heißt die Broschüre, die von der „**Städtischen Arbeitsstelle Antidiskriminierung**“ finanziell gefördert wurde. Darin werben die „Fachhochschulen“: „**Werde schwul**“. Als Vorzüge werden aufgelistet: Partys, Lifestyle und bis zu 3.500 Sexpartner.

Eine Studie aus Amsterdam bestätigt, dass homosexuelle Partnerschaften im Durchschnitt nur 1,5 Jahre halten. In dieser Zeit hat jeder Partner durchschnittlich noch 12 andere Sexualpartner.



Also: In diesen Straßen habe ich schon die CM-Flugblätter verteilt. Welche soll ich als nächste nehmen?

Ich tue das übrigens, um anderen, aber auch mir Gutes zu tun. Es ist nämlich erwiesen, dass Bewegung an der frischen Luft Krankheiten vorbeugt, ja sogar heilen kann. Deshalb mein guter Rat: Bestellen Sie Flugblätter bei der KURIER-Redaktion - gratis übrigens - auch in größeren Mengen.
K. Dörfler

Offener Brief an Herrn Abgeordneten Eugene Berger, Luxemburg

Neue Qualität?

Sehr geehrter Herr Berger, im Zusammenhang mit der Debatte und Abstimmung über die Ausweitung der Liberalisierung der Abtreibung in Luxemburg (Fristenlösung mit Beratungspflicht) haben Sie u.a. einen Brief von Herrn Thomas Rickel (CM) aus Bielefeld, Deutschland, bekommen. Ich habe den Inhalt dieses Briefes und Ihre Antwort der deutschen Presse entnommen.

Auf die Bitte von Herrn Rickel, für das Leben zu stimmen und damit auch für die luxemburgische Gesellschaft, haben Sie geantwortet: „Religiöser Fundamentalist! Fuck You!“

Ich kann nicht glauben, dass das die Wortwahl und Sprachqualität eines frei gewählten Abgeordneten in einem demokratischen Staat ist. Bevor ich Minister der Finanzen und dann Ministerpräsident in einem neuen deutschen Bundesland war, habe ich fast 7 Jahre als deutscher Abgeordneter im Europäischen Parlament (EVP-Fraktion) gearbeitet. Meine Zusammenarbeit gerade mit luxemburgischen Abgeordneten - besonders mit Marcelle Lentz-Cornette, Nicolas Estgen und Ernest Mühlen, der im Plenum in Straßburg neben mir saß - war außerordentlich konstruktiv und im wirklichen Sinne freundschaftlich. Diese genannten Abgeordneten hatten klare Grundsätze, waren aber immer tolerant sowie verbindlich und freundlich im Ton, auch gegenüber solchen Kolleginnen und Kollegen, die anderer Meinung waren.

Wenn Ihre Antwort ein Hinweis auf eine tief gesunkene „Qualität“ der Auseinandersetzung von Abgeordneten eines Landes sein sollte, in dem ich sehr oft war, und das ich immer geschätzt habe, gegenüber solchen, die eine abweichende Position vertreten, dann bin ich tief erschüttert, ja fassungslos.

Ich gehe davon aus, dass Sie nachträglich Ihre Äußerung auch selbst als extrem disqualifizierend ansehen und deshalb die Absicht haben, sich bei Herrn Rickel zu entschuldigen.

Sollte dies nicht erfolgen, werde ich über mein Netzwerk in der deutschen Presse Ihre Antwort breit streuen und der deutschen Öffentlichkeit zur Kenntnis geben.

Mit freundlichen Grüßen Prof. Dr. Werner Münch

Dauer-Gehirnwäsche

Wir werden Zeugen und Opfer einer Dauer-Gehirnwäsche, an deren Ende stehen soll: Wir müssen 'überzeugt' sein, dass Menschen mit homosexuellen Neigungen diskriminiert werden, und wir Andere sind schuld daran!

Ja, sollten wir Heterosexuellen denken, die Neigung sei nicht der Natur entsprechend, sind wir eigentlich geisteskrank und - mehr noch - moralisch schlechte Menschen. Wir sollten uns entweder unterwerfen oder eine Therapie über uns ergehen lassen oder bestraft werden - je nachdem ...

Es sind und waren Propagandaveranstaltungen, Schaukämpfe, bei denen auf Grund einer geschickten Regie die „Sieger“ von vorneherein feststehen wie bei einem Stierkampf! Die Gehirne der Zuschauer sollen „gewaschen“ werden: Zuerst gereinigt von ihren „Vorurteilen“, dann neu gefüllt mit der Ideologie, die die homosexuelle Neigung als „normal“, „gesund“, „wünschens-

wert“ dogmatisieren will. Sachliche Argumente dagegen spielen keine Rolle, weil das Ganze ja auch Unterhaltungswert haben soll und wirkliche Bildung und Suche nach Wahrheit nicht gefragt sind ...

Die Verantwortlichen und dann auch die Medien tun so, als sei die genannte Minderheit und ihre Stellung das Hauptproblem der Welt von heute. Und so vergeht kein Tag, an dem nicht irgendein Sender ein Homosexuellen-Thema abhandelt und zugleich vorgibt, „was man denken sollte“ und kein Tag, an dem nicht ein Printmedium mit einer Schlagzeile in der gleichen Richtung zuschlägt ...

Weihbischof Andreas Laun (kath.net)

Kein Tumor im Bauch

„**Eine schwangere Frau trägt in ihrem Bauch keine Zahnbrüste und keinen Tumor ... Die Wissenschaft weiß, dass vom Moment der Empfängnis an das neue Sein den gesamten genetischen Code in sich trägt ...**

Abtreibung ist nie eine Lösung. Wir müssen zuhören, unterstützen und verstehen, um zwei Leben zu retten: das kleinste und wehrloseste menschliche Wesen zu respektieren, Schritte zu unternehmen, die sein Leben retten, seine Geburt ermöglichen und kreativ sein, um ihm bei seiner Entfaltung zu helfen.“

Das sagte **Papst Franziskus** in seinen Ansprachen als Kardinal. Den Politikern schreibt er ins Stammbuch: „Denen, die jetzt versprechen, alle Probleme zu lösen, sage ich: 'Geh, und bringe dich selbst in Ordnung. Ändere dein Herz. Geh zur Beichte, bevor du sie

noch mehr brauchst!' Die gegenwärtige Krise wird weder durch Zauberer außerhalb unseres Landes gelöst noch durch den goldenen Mund unserer Politiker, die es gewohnt sind, ungläubhafte Versprechen zu machen ...

Wir sollten uns bewusst machen, dass Menschen nicht an der Eucharistie teilnehmen können und gleichzeitig gegen die Gebote handeln können, insbesondere wenn es um Abtreibung, Euthanasie und andere ernste Verbrechen gegen das Leben und gegen die Familie geht. Diese Verantwortung liegt besonders bei Gesetzgebern, Politikern und Ärzten.“

Grabtuch stammt aus JESU Zeit

Vor 25 Jahren datierten falsche Untersuchungen das Turiner Grabtuch auf das Mittelalter. Diese Machenschaften sind längst entlarvt.

Jetzt weisen Professor **Giulio Fanti** und **Saverio Gaeta** durch Spektroskopie und Test-Verfahren an Fäden von 3000 v. CHR. bis 2000 n. CHR. nach: Mit 95% Sicherheit stammt das Tuch aus der Antike und dürfte durchaus zur Zeit der Kreuzigung JESU entstanden sein.

Näheres auch in „GOTT und die Welt“ (191 S./ gegen Spende für „Kinder in Not“). Das Buch enthält zahlreiche Beiträge zu aktuellen und religiösen Themen. Erhältlich sowohl broschiert wie auch mit festem Umschlag von der KURIER-Redaktion.

Der Papst am Telefon

Wie würden Sie reagieren, wenn sich am anderen Ende der Telefonleitung „Papst Franziskus“ melden würde?



Wahrscheinlich so, wie der Kioskbesitzer *Del Regno* in Buenos Aires, bei dem Papst Franziskus als Kardinal regelmäßiger Kunde war: *Del Regno* hielt den Anruf für einen Scherz. Erst als der Papst beharrte: „Ich rufe dich aus Rom an“ und sich dafür bedankte, dass er bei ihm die Tageszeitung kaufen konnte, brach der Kioskbesitzer in Tränen aus:

„Ich wusste nicht, was ich sagen sollte“.

Der erste Telefonanruf nach seiner Wahl zum Papst ging an seine Schwester, der er gestand: „Es hat sich so ergeben. Ich konnte nicht nein sagen!“ Er wolle aber jetzt nicht mit der ganzen Familie reden, damit der Vatikan keine so hohen Telefonrechnungen durch ihn habe. Und wichtig genug war ihm, bei seinem argentinischen Zahnarzt den nächsten Termin persönlich abzusagen.

Papst Franziskus hat ein weiches und barmherziges Herz. Das beweist er immer wieder, wenn er behinderte Menschen umarmt – wie auf dem Foto einen schwer geistig behinderten Jungen.

„Dieser Krieg ist Gottes!“

„Die Menschen in Argentinien werden in den kommenden Wochen vor eine Entscheidung gestellt, deren Ausgang möglicherweise ernsthaft die Familie als solche verletzt. Es ist der Entwurf eines Gesetzes über die Ehe von Personen desselben Geschlechts.“

Hier steht die Identität und das Überleben der Familie – Vater, Mutter und Kind – auf dem Spiel. Auf dem Spiel steht die Lebensentwicklung vieler Kinder, die schon zu Beginn ihres Lebensweges durch die Vorenthaltung der menschlichen Reifung diskriminiert werden, von der GOTT wollte, dass sie zusammen mit Vater und Mutter geschieht.

Auf dem Spiel steht die Abwendung vom Gesetz GOTTES, das in unsere Herzen eingeschrieben ist ... Lasst uns nicht naiv sein. Dieses ist nicht nur eine politische Auseinandersetzung. Es ist ein dem Plan GOTTES feindliches Vorhaben. Es ist nicht nur eine 'Gesetzesvorlage', sondern eine 'Bewegung' des Vaters der Lüge, der die Kinder GOTTES zu verwirren und zu täuschen sucht. JESUS versprach uns, um uns gegen die Ankläger der Lüge zu verteidigen, den Geist

der Wahrheit zu senden.

Heute ist das Vaterland in dieser Situation. Es braucht die Hilfe des HEILIGEN GEISTES, um das Licht der Wahrheit in die Mitte der Finsternis des Irrtums zu bringen. Es braucht diesen Anwalt, um uns aus dem Bann der vielen Sophismen zu entwinden, mit denen man dieses Projekt zu rechtfertigen versucht, ein Gesetz, das auch Menschen guten Willens verwirrt und täuscht ... Erinnern wir uns, was GOTT selbst zu seinem Volk sagte in einer Zeit großer Angst: 'Dieser Krieg ist nicht euer, sondern GOTTES!'. Möge uns die heilige Familie in diesem Krieg GOTTES beistehen, verteidigen und begleiten ...“

Diesen Brief – verbunden mit einem leidenschaftlichen Appell um das Gebet – schrieb Kardinal Bergoglio, heute Papst Franziskus, an die vier Karmel-Klöster seiner Diözese im Jahr 2010.

Wem gehört das Land Israel?

„Palästina ist ein islamisches Land ... Und weil das so ist, ist die Befreiung Palästinas die Pflicht jedes einzelnen Muslims, wo immer er auch sein mag.“ Das sagt Artikel 13 der Gründungs-Charta der Hamas, der größten kämpferischen Gruppe gegen Israel.

Artikel 11 verdeutlicht: „Palästina ist ein islamischer heiliger Ort, geheiligt für künftige Muslimgenerationen bis zum Tag des Gerichtes. Weder darf man es oder einen Teil von ihm aufgeben, noch darf man darauf oder auf einen Teil davon verzichten“.

Aus Überzeugung der Muslime gehört das Land Israel dem Islam – zusammen mit der Al-Aqsa-Moschee auf dem Tempelberg. Al-Aqsa wird von Muslimen mit Jerusalem gleichgesetzt. Weil es Pflicht eines jeden Muslims ist, die Al-Aqsa-Moschee „rein“ zu halten, d.h. niemals den Nicht-Muslimen auszuliefern, haben die Muslime das Gelände der Moschee mit einer hohen Mauer umgeben.

Zu Lebzeiten JESU stand hier der Tempel des Herodes, der im Jahr 70 n. CHR. zerstört wurde. Jüdische Gruppen arbeiten seit Jahren an Plänen seines Wiederaufbaues. „Jerusalem“ – die Stadt des Friedens?

Al-Aqsa bedeutet „die ferne Moschee“. Laut Koran, der für jeden Muslim absolut verbindlich ist, hat „Allah seinen Diener (Mohammed) bei Nacht hinweggeführt von der Heiligen Moschee (in Mekka) zu der Fernen Moschee (in Jerusalem)“ (Sure 17,1).

Die Hadithe ergänzen: Der Engel Gabriel sei zu Mohammed gekommen mit einer Art Maulesel, auf dem Mohammed durch den nächtlichen Himmel nach Jerusalem geflogen sei. Anschließend habe Gabriel den „Propheten“ in den Himmel geführt, wo er Allah begegnet sei.

Sowohl nach dem Koran als auch nach den Hadithen (Überlieferungen der Worte und Taten Mohammeds) sind Jerusalem und seine Umgebung, das Land Israel, von Allah geheiligte Orte. Ihren Anspruch auf dieses Land werden die Muslime deshalb niemals aufgeben! Mehr dazu in dem CM-Büchlein „Der Prophet Allahs“ (115 S., 3 €).

Kinder? Lebensfreude!

Zwei gleich fähige Bewerber um einen Arbeitsplatz. Der Chef wählt den, der Kinder hat: „Wer die Zukunft unseres Landes fördert, ist lebensbejahend.“

Nach Japan hat Deutschland weltweit die zweitälteste Bevölkerung. Um Kinder-Freudigkeit auch finanziell zu fördern, sind Fachleute für Familien- statt Ehegatten-Splitting im Steuersystem.

Entscheidend bleibt jedoch die Lebensbejahung der Eltern: Ihr Vertrauen zum Schöpfer, verbunden

mit Tapferkeit und Hingabe.

Die jährlich 300.000 Zuwanderer „retten“ Deutschland nicht. Durch ihre hohe Zahl führen sie sogar zu rechtlichen und kulturellen Konflikten. Würde die Gebets- und Sonntagskultur stärker geachtet, wären auch die Familien besser geschützt.



2008 wurde in Ägypten gesetzlich verboten, Mädchen und Frauen zu beschneiden. Zahlreiche Verblutungen und Geburtsprobleme waren aufgetreten. Doch von den etwa 40 Millionen Ägypterinnen sind neun von zehn (ab 15 Jahren) verstümmelt, auch manche Christinnen. Obendrein hat Präsident Mursi im Staats-Fernsehen erklärt, jede Beschneidung liege im Ermessen der Familien. Das hat Ärzte-Gruppen von Muslimbrüdern und Salafisten bestärkt, Genitalverstümmelung zu betreiben, obwohl der Koran keine Beschneidung verlangt.

Bitte schreiben Sie (nach einem Gebet) an Präsident Mursi, Botschaft Ägyptens, Stauffenbergstr.6, D-10785 Berlin. Fax 030-4771049. www.egyptian-embassy.de

Schreiben Sie bitte auch an die deutsche Bundeskanzlerin, Frau Merkel. Die Zahl verstümmelter Frauen in Deutschland wird auf 25.000 geschätzt (laut IGFm).

Baby als Lehrer



Diese eineiigen Vierlinge wurden am 6.1.12 in Leipzig geboren.

Als 10. Land beteiligt sich Deutschland an dem internationalen Projekt „Wurzeln des Einfühlungsvermögens“.

Neun Klassen an drei Bremer Oberschulen machen mit und lassen sich von Babys „unterrichten“. Diese besuchen seit Herbst 2012 einmal im Monat die Klassen – bekleidet mit einem weißen T-Shirt: Teacher (Lehrer).

Themen sind z. B. Meilensteine – über die Entwicklungsschritte des Babys in den letzten Monaten – oder Sicherheit – Gefahren in der Wohnung usw. Ziel des Babyunterrichts ist ein fürsorglicheres Umgehen miteinander. Nach Aussagen von Klassenlehrern und Schülern offenbar mit Erfolg.

Liebeseklärungen

Ich bin schon einige Male zum Briefkasten gelaufen, heute nun ist der KURIER gekommen. Das ist für mich das schönste Ostergeschenk! Ich warte schon ungeduldig auf den nächsten!

H. Christeley
Immer, wenn der KURIER kommt, bin ich dankbar: Es gibt Euch! Das ist immer wieder eine Freude!

G.-P. Peckary, Wien
Der CM-KURIER ist in seinem Informationsgehalt einfach allerbestens – auf vier Seiten reich an Informationen. Ich kenne keine Zeitung, die da mithalten könnte. Weiter so!

Gerd Müller
Ihre monatliche Zeitung lese ich mit großem Interesse! Manchmal sind richtige „Knüller“ drin, die sich als Diskussionsargumente eignen und zum Nachdenken anregen. Ich danke für Ihren jahrelangen Einsatz!
R. Gerdes

Kunstgeld ist Dunstgeld

Die ehemalige französische Finanzministerin **Christine Lagarde** hat zugegeben: „Wir mussten die Verträge brechen, um den Euro zu retten.“ Inzwischen beweist Zypern: Die Rettung seiner Bank-Aktionäre bedeutet ihm soviel, dass sogar Sparer dafür ausgeplündert werden.

Muttertag – im ganzen Jahr

Jede neue Mutterschaft ist für mich eine große Freude. Geheimnisvoll darf ich mitwirken an der Entfaltung eines einmaligen Menschen. Ich bin privilegiert. Täglich stelle ich mir vor, dass die Mutter JESU diese neun Monate ähnlich erlebt hat, gewiss noch intensiver, beglückter, beschenkter, weil sie selbstloser war.

Meine drei schon geborenen Kinder sind besonders rücksichtsvoll, seit ich ihnen erzählt habe, daß ich ihr Geschwisterchen unter meinem Herzen trage. „Ihr müßt mir jetzt mehr helfen“, habe ich den Mut, sie zu belasten. So gewöhnen sie sich an kleine Pflichten.

Jeden Tag dürfen die drei ihr Geschwisterchen segnen, indem sie ein Kreuz über meinem Leib andeuten. Dabei sprechen wir immer vom „Siegeseichen“. Wenn eines der Kinder etwas Unrechtes tut, schimpfe ich es nicht aus, son-

dern sage: „Das gefällt JESUS nicht. Dein Siegeseichen wird schwächer.“ Sie nehmen das sehr ernst.

Alle Ehefrauen ermutige ich, ihre Mutterschaften bereitwillig und freudig anzunehmen. Sie sind eine hohe Ehre und zeigen großes Vertrauen GOTTES zu uns. Seine Spiegelbilder gibt er in unsere Obhut. Uns Mütter wählt ER, dass wir – wie Maria – als lebendige Herberge für ein Kind dienen dürfen, das einmal auf ewig glücklich sein soll – zu Seinem Ruhm.
eine Mutter

Gewalt gegen Frauen

Was sich wie ein erfundenes Drama liest, ist traurige Wahrheit: 60 Millionen Mädchen leben weltweit in einer sogenannten Kinderehe. Allein im Rechtsstaat Deutschland wird die Zahl der jährlichen Zwangsverheiratungen auf mindestens 1000 Fälle geschätzt – die Dunkelziffer ist wesentlich höher.

Nachdem mein Buch „Sterben sollst du für dein Glück“ in Frankreich erschienen war, erhielt ich von einem französischen Anwalt für internationales Recht eine Einladung zur Teilnahme an einer Fachkonferenz der Europäischen Union zum Thema „Conference on Violence against Women“ (Konferenz zur Gewalt gegen Frauen) in Brüssel. Abgeordnete des europäischen Parlaments, UN-Botschafter, Juristen, Mediziner, Soziologen sowie Vertreter internationaler NGOs (Nichtregierungs-Organisationen) sollten auf dieser Tagung über die Ursachen der Gewalt gegen Frauen diskutieren und erörtern, wie diese auf europäischer Ebene effektiver bekämpft werden könne. Keineswegs wollte ich mir dieses Forum entgehen lassen.

Es war ein Donnerstag im November 2010, an dem die Konferenz im Hilton-Hotel stattfand, im Salon Louise ...

Anfangs ging es ganz allgemein um Gewalt, und man hätte den Eindruck gewinnen können, als wären allein patriarchalische Strukturen dafür verantwortlich, dass Männer ihre Frauen peinigten. Im stillen dachte ich, dass dies doch eine sehr einseitige Sichtweise ist. Niemand sprach von Ehrenmord, Zwangsheirat, Scharia oder einer religiösen Motivation von Gewalt. Ich hoffte auf den Nachmittag, denn dann standen spezielle Gewaltaspekte auf der Agenda. Doch auch bei der späteren Podiumsdiskussion wurden keine weiteren Facetten von Gewalt thematisiert, vielmehr ging es um gelungene Formen von Integration. Für

mich war das der Moment, mich zu melden und die These zu formulieren, dass es mir so schiene, als würde Integration hier nichts anderes bedeuten als eine aktive Ignoranz von Zwangsheirat, Ehrenmorden und der Scharia, als würde man vor solchen Tatsachen die Augen verschließen. Zum Schluss sagte ich noch:

„Den ganzen Tag über wurde darüber geredet, welche Formen von Gewalt es gegenüber Frauen gibt. Kein einziges Mal wurde darüber gesprochen, was der Koran Frauen antut, wie schrecklich es ist, unter dem Koran zu leben...“

Der Islam, wie er im Westen propagiert wird, im Fernsehen, in den Zeitungen, ist nicht der Islam, wie er wirklich ist. Den Menschen wird etwas vorgelogen – was aber auch Taktik ist.

In der Koranschule lernte ich: 'Wenn es der Ausbreitung des Islam dient, dürft ihr die Ungläubigen belügen'. In Deutschland habe ich Beispiele dafür gefunden, wie diesbezüglich hervorragende Arbeit geleistet wird ... Die Deutschen haben durch ihre nationalsozialistische Vergangenheit Scheuklappen aufgesetzt, wenn es um vermeintliche Diskriminierung von Menschen mit anderen Religionen geht, zumal bestimmte muslimische Wortführer mit ihrem chronischen Beleidigtsein, ihrer chronischen Opferhaltung dazu beitragen, dass die Unbedarftheit der Deutschen weiter geschürt wird...“ (S. 230 ff).

Sabatina James, die vom Islam zur katholischen Kirche konvertierte, in ihrem Buch „Nur die Wahrheit macht uns frei“, Pattloch-Verlag.

Ärzte ratlos?

Grippe-Symptome mit Fieber? Starke Kopf- und Gliederschmerzen? Herz- und Atemprobleme? Sehstörungen, Lähmungen und andere Symptome?

Sie konsultieren mehrere Ärzte, die unterschiedliche Diagnosen stellen, aber nicht wirklich helfen können?

Lassen Sie Ihr Blut auf Borreliose untersuchen! Unter dieser schweren Erkrankung leiden mehr Menschen, als man glaubt – infiziert von einem winzigen Spinnentier: der Zecke, die in der warmen Jahreszeit wieder auf Gräsern und Gebüsch lauert. Mit den



Hinterbeinen angeklammert, sind die Vorderbeine weit nach außen vorgestreckt, ausgestattet mit dem Haller-Organ, das Stoffe wie Ammoniak, Kohlendioxid, Milchsäure und Buttersäure erkennt, die von dem Opfer – Tier oder Mensch – durch Atem und Schweiß abgegeben werden. Blitzschnell

wechseln Zecken auf ihren Wirt, krabbeln dann aber oft bis zu mehreren Stunden auf dem Körper umher, um eine passende Einstichstelle zum Blutsaugen zu finden. Bevorzugt sind Kniekehle, Haarsatz, Leistenbeuge und die Haut hinter den Ohren.

Ziehen Sie schützende Kleidung an bei Wanderungen durchs Grüne. Suchen Sie Ihren Körper ab, ob sich eine Zecke verbissen hat. Achten Sie nach der Entfernung darauf, ob sich Rötungen zeigen. Gehen Sie dann sofort zum Arzt, solange ein Antibiotikum noch vorbeugen und heilen kann.

Quo vadis, FAZ?

Daniel Deckers, ein Redakteur der FAZ, behauptet in einem Schmähbeitrag (24.3.13) nach der Wahl von Papst Franziskus:

„Der Kult um kostbare Gewänder und üppige Spitzen... und eine überbordende Reliquienverehrung sind das öffentliche und seit Benedikt wieder päpstlich approbierte Gegenstück zu einer privaten Parallelwelt, in der Reliquien allerlei Fetischen entsprechen“. Zu ihnen gehören „das Tantenballett, das levitierte Hochamt mit Goldbrokat, Manipel und Spitzenrochetts“.

Zuerst: Papst Franziskus hat seinen Namen als Programm gewählt, um den „Poverello“, den hl. Franziskus, zu ehren. Aber selbst der Heilige, der die Armut konsequent gelebt hat, trug als Diakon kostbare Messgewänder, um GOTT die Ehre zu geben.

Zur Reliquienverehrung, die auch von vielen nicht-katholischen Christen falsch verstanden wird, stellt die Broschüre des AdK „Katholiken

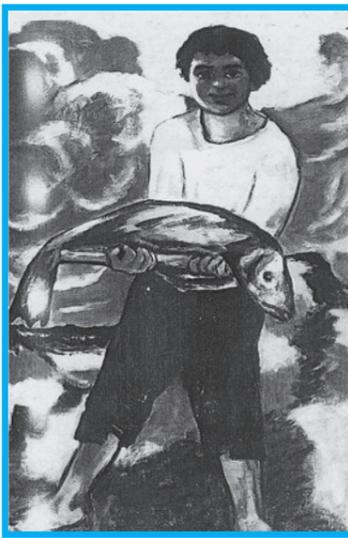
antworten“ u.a. fest:

„Die Reliquienverehrung soll helfen, der Heiligen zu gedenken, ihre Fürbitte bei GOTT zu erleben und ihrem Beispiel zu folgen.

Dass GOTT die Reliquienverehrung angenehm ist, ist durch zahlreiche Wunder bezeugt, die durch Auflegen von Reliquien von GOTT gewirkt wurden.

Die Reliquienverehrung ist biblisch: **‘Sie baten ihn, wenigstens die Quasten Seines Gewandes berühren zu dürfen, und alle, die ihn berührten, wurden geheilt’** (Mk 6,56).

Die Broschüre **Katholiken antworten**, die auch Antworten gibt auf weitere 32 Fragen z. B. nach der Marienverehrung, Bilderverehrung, Fegfeuer, Weihwasser, Zölibat u.a. kann bei der KURIER-Redaktion bestellt werden (1,50 €).



Gemälde von V. Frigger aus dem reich illustrierten Buch

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir das Buch von Pfr. W. Pietrek „Wie halten sich die Sterne fest?“ gelesen.

Jeden Abend habe ich meiner Frau zwei oder drei Kapitel vor dem Schlafengehen vorgelesen. Vieles erinnerte uns an unsere Kinder, an ihre Fragen und ihren Wissensdurst. Kinder können einem in der Tat „ein Loch in den Bauch“ fragen.

Es ist ein hervorragendes Buch, und wir können dazu nur gratulieren.

I. und G. Herzog

Das Buch kann gegen Spende für notleidende Kinder bei der KURIER-Redaktion bestellt werden (320 Seiten).

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 6138, Tel. (02523) 8388
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0711) 8620949

Bayern
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (0931) 30418673

Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (030) 3355704, Fax (030) 93624209

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel (040) 83985764

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (06106) 4094, Fax 3920

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0385) 5936159

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (0151) 51784735

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax 6138

Rheinland-Pfalz
Domherrngasse 13, 55128 Mainz
Tel. (06131) 364816

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (06898) 24669

Sachsen
Kamelienvogelweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 8301709

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 6224733

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (04841) 1052

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (03643) 400386

Anglikaner kehren heim

Unter dem Pontifikat Papst Benedikt XVI. sind tausende Anglikaner zur katholischen Kirche konvertiert. Priester des Personalordinariates „Our Lady of Walsingham“ berichten aus ihrer Gemeinde:

Wir haben derzeit 81 Priester, sechs davon sind Bischöfe in der anglikanischen Kirche gewesen, und wir haben jetzt 1 500 Laien ... Bei der Oekumene geht es um die Einheit. Es geht nicht darum, sich gegenseitig einfach nur als Christen zu verhalten und nett zu sein und ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, sondern tatsächlich darum: in Gemeinschaft zu sein ... Manche Anglikaner betrachten uns als Verräter... Andere Anglikaner halten eine Konversion für etwas Normales ... Wir sind nicht daran interessiert,

dass die Menschen die anglikanische Staatskirche verlassen, weil sie sie nicht mögen und deshalb katholisch werden.

Wir wollen, dass sie katholisch werden, weil sie erkennen, dass die Fülle des christlichen Lebens in der katholischen Kirche zu finden ist ... Wenn man katholisch wird, dann heißt das, dass man die tiefste Beziehung zu JESUS CHRISTUS, zu der Kirche und zu allen anderen Menschen hat, die überhaupt möglich ist ...

Aus einem Interview in der DT (12.3.13).

Keine Laudatio auf Cohn-Bendit

Daniel Cohn-Bendit, Abgeordneter der „Grünen“ im EU-Parlament und Verteidiger der Pädophilie, wurde von der Theodor-Heuss-Preis-Stiftung zum diesjährigen Preisträger nominiert.

Begründung: „Er erhält die Auszeichnung angesichts seines langjährigen außerordentlichen Engagements, als Ideengeber und Politiker immer wieder auf Veränderungen einzugehen, Lösungen zu suchen und dadurch stets neue Wege in der Demokratie zu beschreiten“. Diese neuen Wege sind z. B. – nach dem Urteil des französischen Politikers Philippe de Villiers im Fernsehsender TF1 – „übergroße Toleranz und Nachsicht für Exzesse aller Art. Cohn-Bendit und seine militanten Freunde sind moralisch verantwortlich für Perversitäten und Missbrauch, die wir heute feststellen“. In seinem Buch „Der große Basar“ schreibt Cohn-Bendit über seine Arbeit als Erzieher in einem Kindergarten u.a.: „Mein ständiger Flirt mit allen Kindern nahm bald erotische Züge an. Ich konnte richtig fühlen,

wie die kleinen Mädchen von fünf Jahren schon gelernt hatten, mich anzumachen. Es ist mir mehrmals passiert, dass einige Kinder meinen Hosenlatz geöffnet haben ...“. Weitere konkrete Schilderungen verbieten sich, weiterverbreitet zu werden.

Zum Vorstand der Theodor-Heuss-Stiftung gehören u.a. Altbundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker, Sabine Leutheuser-Schnarrenberger (FDP), von den Grünen Winfried Kretschmann und Cem Özdemir und von der CDU Armin Laschet und Prof. Dr. Jutta Limbach.

Trotz massiver Kritik an der Preisverleihung und der Ablehnung des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, **Andreas Voßkuhle**, die Laudatio zu halten, hält die Stiftung an der Preisvergabe fest.

Körperverletzung

Nach einem Urteil des Amtsgerichts Berlin-Lichtenberg ist das Ohrlochstechen bei Kindern Körperverletzung.

Konkret ging es bei der Gerichtsverhandlung um ein dreijähriges Mädchen, dem in einem Tattoo-Studio durch einen Schuss mit der Pistole die Ohrfläppchen für Ohringe durchstoßen worden waren. Obwohl weder Verletzungen noch Entzündungen nachzuweisen waren, verurteilte das Gericht das Tattoo-Studio zur Zahlung von Schmerzensgeld.

Die zunehmende Gewohnheit, bereits Säuglingen die Ohrfläppchen zu durchstechen, wird auch von Kinderärzten mit Sorge

betrachtet. Sie warnen vor Infektionen, die besonders Säuglinge treffen können, und vor bleibenden Schäden.

Dr. Wolfram Hartmann, Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, stellt fest: „Ohrstecker wachsen oft ein, es gibt sehr unangenehme und langwierige Entzündungen, und die Verletzungsgefahr bei Ohringen ist für Kleinkinder groß. Als Kinder- und Jugendärzte raten wir daher davon ab, Säuglingen und Kleinkindern Ohrlöcher stechen zu lassen.“

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche Studien beweisen, dass homosexuelle Neigungen heilbar sind?
2. Zitieren Sie das göttliche Gesetz über Wahrsagerei (falsche Prophezeiungen).
3. Wieviele gesundheitsbezogene Werbe-Slogans sind seit Dezember 2012 verboten?
4. Wie hoch ist die Anhänger-Zahl der pfingstkirchlich-charismatischen Bewegung?

5. Wieviele Christen werden weltweit verfolgt?
- Die Antworten finden Sie im April-KURIER 2013.
Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Jeder Zweite, der eine Abtreibungs-Praxis aufsucht, wird tot wieder herausgetragen.
US-Lebensrechtler

Wer den KURIER als Leser liebt und ist dabei zugleich bemüht, trotz nicht gerade christlich Zeiten diese Zeitung auszubringen, gern hilft, sie so bekanntzumachen, der erlebt die tollsten Sachen!



Was ist Blasphemie?

Der Begriff wird – darin sind sich alle Forscher einig – seit der Zeit der Kirchenväter mit „Gotteslästerung“ übersetzt.

Er bezeichnet Handlungen und Worte, durch die die Gottheit verletzt, in ihrer Würde angetastet sowie in ihrem Macht- und Hoheitsrecht eingeschränkt wird... Lästerungen, Beleidigungen und lächerlich machende Verzerrungen und Entstellungen biblischer Inhalte und Personen stellen einen blasphemischen Missbrauch künstlerischer Freiheit dar ...

Ein wesentliches Beurteilungskriterium liegt vor allem darin, ob lediglich unvollkommene und fehlbare Menschen gelästert werden oder GOTT selbst ... Das 2. Gebot lautet: „Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen“. Genau dies

wird allerdings heute vermehrt unternommen. GOTT selbst darzustellen und Ihn in dieser Darstellung noch zu parodieren, zu verspotten und lächerlich zu machen, ist Blasphemie.

Die Auseinandersetzung mit Blasphemie ist weder erfreulich noch erbaulich, aber in Anbetracht der gegenwärtigen Entwicklungen im deutschen Sprachraum bedauerlicherweise überaus notwendig ...

Aus der Einleitung zu dem Büchlein von **Thorsten Brenscheidt, Freiheit für Blasphemie?, Lichtzeichen-Verlag 2013.**

Die CM bietet das kostenlose Flugblatt zur Verteilung an: **Wann sagt GOTT basta?**

Zum 200. Geburtstag

Die deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold feiern dieses Jahr in ihrer Zusammenstellung den 200. Geburtstag. Das Lützowsche Freikorps, die erste gesamt-deutsche Militär-Einheit, wählte diese Fahne in den Freiheitskriegen.

Eine sinnvolle Erklärung enthält das 320-Seiten-Buch „Wie halten sich die Sterne fest? Die Welt mit den Augen eines Kindes gesehen“ (gegen Spende). Da heißt es u.a.:

„Oben siehst du das Schwarz“, erkläre ich der kleinen Marita. „Das ist die Feierlichkeit. Zu Feiern werden schwarze Anzüge und schwarze Kleider getragen.“

„Und das Rot?“ – „Das bedeutet die Liebe. Wenn du jemanden lieb hast, bekommst du vor Freude einen roten Kopf.“

„Und das Gold unten?“ – „Das ist die Farbe vom lieben Gott.“ – „Hat der auch eine Farbe?“

„Er hat keine Farbe wie wir. Aber seine Hilfe ist wie Gold. Wir sagen auch Gnade. Sie ist das Fundament von allem. Solch ein Fundament

aus Steinen hast du gesehen, als das Bauen für das neue Haus unseres Nachbarn begonnen hat. Auf dem Fundament steht das Haus. So gibt es auch Liebe und Freude nur auf dem goldenen Fundament des lieben Gottes. Sonst stürzt ein Land zusammen. Und ganz oben weht die Feierlichkeit. Man sagt auch Würde. Wir dürfen stolz sein auf unsere Farben.“

Dann fragt Marita: „Und was ist nun deutsch?“

Gönnen Sie sich diesen Lesegegnuss.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh

Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138

Herausgeberin, ViSdP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00